

**Interpellation Deubelbeiss-Rorschach (10 Mitunterzeichnende):**  
**«Soziale Bedingungen belasten Schulen unterschiedlich**

Agglomerationszentren und Städte verzeichnen aufgrund ihrer sozialen und demografischen Struktur oft erhöhte Anforderungen an Schulorganisation und -angebot. Bildungsferne Elternhäuser und sozial belastete Familienverhältnisse verlangen von der Schule Zusatzaufwendungen. Die sich aktuell in der Vernehmlassung befindlichen Vorschläge für die Berechnung von Fördermassnahmen an der Volksschule (Pensenpool) spiegeln diese Belastungen in einem so genannten «Sozialindex» wieder, in welchem von besonders wenig belasteten Gemeinden im Vergleich mit dem kantonalen Durchschnitt bis zu 20 Prozent weniger, besonders stark belasteten Schulen bis zu 20 Prozent mehr Ressourcen für Fördermassnahmen erwartet werden.

Gleiches gilt für die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund, welche an die Schule zusätzliche Aufgaben stellen. Das dieses Jahr revidierte Kreisschreiben zur Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund und die entsprechenden Empfehlungen verlangen von Schulen verschiedene zusätzliche Aufwendungen und Angebote für die Integration (z.B. Deutschzusatzunterricht während 3 Jahren, zusätzliche Lehrpersonenpensen bei hohem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund).

In den aktuellen Vorschlägen für einen neuen kantonalen Finanzausgleich kommt die Zahl der Schulkinder als Faktor zum Tragen. Dabei wäre jedoch auch zu berücksichtigen, dass die Aufwendungen einer Schule nicht nur durch die absolute Zahl der Schulkinder, sondern auch durch deren soziale Zusammensetzung stark beeinflusst werden.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sieht die Regierung einen Zusammenhang zwischen sozialer Zusammensetzung der Schülerschaft und den notwendigen Aufwendungen einer Schule?
2. Wie kann eine solche zusätzliche Belastung bei der Berechnung der für die Erbringung der Gemeindeleistungen notwendigen Ressourcen im Finanzausgleich Berücksichtigung finden?
3. Wären die Festlegung eines Sozialindex (wie beim Pensenpool für Fördermassnahmen) oder die Berücksichtigung der Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund ein sinnvoller Weg?»

28. November 2005

Deubelbeiss-Rorschach

Baumgartner-Flawil, Bruderer-St.Gallen, Eggenberger-Hinterforst, Etter-Buchs, Frei-Widnau, Huber-Rorschach, Kobelt-Marbach, Rutz-Bazenheid, Wittenwiler-Krummenau, Zuberbühler-Uetliburg